Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

BAO. **Berlin**, 6. Nov. [Aufhebung der Portofreiheit der Abgeordneten.] Die bisherige Portofreiheit der Mitglieder des Landtags ist bekanntlich von der Regierung aufgehoben worden. In der letzten Session des Reichstags wurde auf die große Ausdehnung der bestehenden Portofreiheiten und den gelegentlichen Mißbrauch derselben hingewiesen. Nach der Erklärung des General-Postdirectors werden etwa 22 Prozent aller Briefe unter portofreiem Rubrum befördert, wovon indessen der bei weitem größte Theil auf die amtliche Correspondenz der Behörden, namentlich der Gerichte fällt. Bei dieser Gelegenheit empfahl der Abg. v. Blanckenburg zunächst die Aufhebung der Portofreiheit für die Abgeordneten selbst in das Auge zu fassen. Die Regierung hat sich beeilt, diesem Winke nachzukommen. Die Sache hat ohne Zweifel ihre zwei Seiten; es handelt sich bei der Portofreiheit der Parlamentsmitglieder, welche fast in allen Ländern der Welt herkömmlich ist, nicht sowohl um ein Privilegium für die Abgeordneten, als um die Erleichterung der Verbindung zwischen den Wählern und ihren Vertretern im allgemeinen Interesse. Indessen würde schwerlich die Volksvertretung der Aufhebung der Portofreiheit ihre Zustimmung versagt haben, wenn die Regierung sie empfohlen hätte. Einen Mangel gebotener Rücksicht müssen wir aber darin erblicken, daß die Regierung ohne Anfrage oder Uebereinkunft mit den Häusern des Landtags die Portofreiheit aufgehoben hat, welche bestanden hat, so lange die Verfassung selbst besteht. Die Freiconservativen (Graf Renard, Graf Bethusy-Huc rc.) haben bekanntlich vorgestern einen Antrag auf Wiedererlangung der Portofreiheit eingebracht.)

— [Denunciatorischer Fortschritt.] Die „Kreuz-Z." läßt von der Fülle ihres frommen Zorns, den bisher der Protestantenverein in so reichem Maße genossen hat, heute auch einen Theil dem Gustav-Adolf-Verein zu kommen. Veranlassung dazu hat ein Flugblatt des „Brandenburgischen Hauptvereins" gegeben, in welchem von einer „im finstern schleichenden Partei" gesprochen wird. Durch solche „Polemik gegen Glieder der evangelischen Kirche" fühlt sich die „Kreuz-Z." so empfindlich berührt, daß sie eine sehr deutliche Hinweisung darauf für nothwendig hält. wie der Gustav-Adolf-Verein im Jahre 1860 eine Empfehlung des Oberkirchenraths erhalten habe.

Kiel, 4. Nov. [Marine.] Der Capitain z. S. Klatt hat, nachdem derselbe von seinem Urlaub zurückgekehrt, die Direction des Marinedepots übernommen und übernimmt der Corvetten-Capitain Weickhmann wieder die Führung seiner Abtheilung in der Flottenstammdivision. — Das Dampfboot „Adler" ging heute mit den hier angekommenen für die Seeartillerie-Abtheilung bestimmten Rekruten nach Friedrichsort. Beim hiesigen Seebataillon wurden heute 7r Comp. 48 Mann Rekruten eingestellt.

Frankfurt a. M., 6. Nov. [Die Stadtverordneten] haben heut bei Berathung der Magistratsvorlage, den Dombau betreffend, der Antrag der Minorität, welcher den vollständigen Ausbau des Domes bezweckt, angenommen. Der Antrag der Majorität war nur auf eine Reparatur des Domes gerichtet. (W. T.)

Holland. Haag, 5. Nov. [Zweite Kammer.] In der Berathung des Budgets für indischen Colonien erklärte der Colonialminister Dewaal, daß seine Politik auf die ruhige Entwickelung der Colonien gerichtet sei, und dabei die Fürsorge für die Finanzen und die Würdigung der bestehenden Zustände und Interessen im Auge habe. (N. T.)

England. [Uebertritt.] Wiederum ist ein Geistlicher der Anglicanischen Kirche mit seiner Familie zum Katholicismus übergetreten: der durch seine „populären Vorträge" bekannte Mr. Bellew, welcher bis in die letzte Zeit zu den entschiedensten Gegnern des Ritualismus gehörte.

— Aus Blackburn werden Wahlunruhen gemeldet, in welchen die Fensterscheiben einer katholischen Kirche und eines Wahlversammlungssaales zertrümmert wurden. Folgenden Tages schickte der Bürgermeister nach militärischer Hilfe; dieselbe langte an, nachdem das Gefecht seit einigen Stunden wieder aufgenommen war und etwa 1000 Menschen sich mit Fäusten, Knitteln und Eisenstäben am Kampfe betheiligten. Die Polizei siegte erst, nachdem mehrere ihrer Mitglieder arg zugerichtet waren. Die Wundärzte hatten heiße Arbeit, denn die Zahl der Verwundeten war sehr beträchtlich.

— [Die „Galatea", Capitän Herzog von Edinburg], fuhr gestern beim Auslaufen auf den Grund und mußte im Plymouther Sund ankern. Die Beschädigung ist stark genug, um die Abreise des Prinzen um einige Tage zu verzögern, und hat derselbe sich nach London begeben, während das Fahrzeug gedockt und reparirt wird.

Frankreich. Paris, 4. Novbr. [Der Senatusconsult vom 18. Juli 1866. Die preußische Thronrede. Rossini.] Der vor einigen Tagen im „Moniteur" enthaltene lakonische Hinweis auf den Senatsbeschluß vom 18. Juli 1866, welcher alle Erörterungen über den Charakter und die Ausdehnung der constitutionellen Vorrechte des Staatsoberhauptes verboten hat, kann nicht verfehlen, auf die Sprache der Journale Einfluß zu üben. Es ist das eine schöne Probe von den liberalen Reformen, welche Frankreich zu erwarten hat; aber die Regierung wird nichts dabei gewinnen, daß sie eine schon halb vergessene, wenigstens in der Praxis nicht mehr beachtete Bestimmung diese Art wieder hervorgesucht hat. Zunächst steckt sie einige Derbheiten der am meisten betroffenen Journale in die Tasche. „Es mißfällt uns nicht", bemerkt der „Siècle" dazu, „diese Ankündigung so von oben herabfallen zu sehen. Sie wird Denjenigen, welche es etwa vergessen haben sollten, in Erinnerung bringen, daß es verboten ist, in diesem Lande der Nationalsouveränetät die Frage zu behandeln, welche ausgedehnten Vorrechte derjenige genießt, den das souveräne Volk als seinen Mandatar ansieht." — Die Vermuthung liegt nahe, daß die Regierung mit Rücksicht auf die bevorstehenden Wahlen der Presse die Flügel ein wenig beschneiden will; in diesem Falle aber hat sie ein sehr unglückliches Mittel gewählt. — Die Thronrede des Königs von Preußen wird jedenfalls eine günstige Aufnahme finden, da ihr so sehr friedlicher Character ganz nach dem Wunsche der Franzosen ist. Sie mögen es schon aus dem Umstande entnehmen, daß man heute hier erzählt, die Rede sei vorerst vertraulich hier mitgetheilt worden. Natürlich ist kein wahres Wort an diesem Gerüchte, allein dasselbe bleibt immerhin bezeichnend für die Vorstellung, die man sich von den gegenwärtigen Beziehungen zwischen Preußen und Frankreich macht. Es bestätigt sich, daß Benedetti den Auftrag hat, eine Annäherung zwischen den beiden Höfen anzubahnen, wenigstens dem negativen Character dieser Beziehungen ein Ende zu machen. Man ist des Friedens hier ganz sicher und der Kaiser macht in seinen Unterhaltungen mit den bei seinem Hofe beglaubigten Diplomaten kein Hehl daraus, daß die Veröffentlichung der dreifaltigen Karte von Frankreich in der Absicht geschah, die französische Nation zu beruhigen und sie auf die Erhaltung des Friedens vorzubereiten. — Rossini geht es entschieden besser und man hofft ihn zu retten.

Paris, 4. Nov. [Aus Japan.] Nach brieflichen Nachrichten des „Constitutionnel" aus Japan ist die Stellung der Fremden besonders in Yokohama — woselbst wegen der Nähe des Kriegsschauplatzes die Aufregung besonders groß ist — noch immer sehr mißlich. Am 25. August ist der preußische Ministerresident Hr. v. Brandt Gegenstand einer Insulte geworden, die ohne seine Besonnenheit und Kaltblütigkeit übel hätte ablaufen können. Er fuhr durch eine der Straßen von Yokohama und begegnete dem Zuge des Gouverneurs der Provinz. In dem Augenblicke, wo sie auf einander trafen, hielten einige Leute aus dem Gefolge des Gouverneurs die Pferde des Hrn. Brandt gewaltsam zurück, rissen einen japanesischen Bedienten aus dem Wagen und zwangen ihn, sich in den Staub zu werfen, bis der Zug vorüber war. Sämmtliche Vertreter der europäischen Mächte vereinigten sofort ihre Anstrengungen mit denen ihres preußischen Collegen, um Genugthuung zu erhalten. Aber sie erreichten erst nach vieler Mühe, daß sich der Gouverneur in einem Briefe entschuldigte, und daß in den Blättern und an den Straßenecken eine Anzeige erschien, worin die Regierung die Urheber des Schimpfes desavouirte. — Nachrichten vom Kriegsschauplatz hatte man nicht, aber aus häufigen Truppensendungen nach dem Norden ließ sich schließen, daß die südlichen Daimios keinen Vortheil über ihre Gegner erlangt haben. Der Mikado hatte sich vergebens bemüht, eine Anleihe zu machen. Die Nachrichten aus der französischen Colonie lauten günstig. Die Geschäfte gingen gut und der Zufluß der Schiffe nach Saïgon nahm zu. Der „Moniteur" berichtet, daß die Ausfuhr von Graines der Seidenwürmer aus Japan nach Italien und Frankreich sich in diesem Jahr auf über 2 Millionen Cartons belaufen werde — also weit höher als in den verflossenen Jahren.

[Der Kronprinz von Belgien] war in der Nacht vom Sonntag auf Montag dem Tode nahe. Der Kampf war schrecklich. Nochmals ist er dem Leben erhalten; aber es ist das nur für kurze Zeit. Die Aerzte haben keine Hoffnung; nur die königl. Eltern verlieren sie noch nicht; sie wachen Tag und Nacht bei dem geliebten Kinde. Man fürchtet besonders für die Königin, wenn das Unglück hereingebrochen sein wird.

Die Einfuhr Großbritanniens.

Nach einem vom preußischen Handelsarchiv gebrachten Aufgestell der Einfuhren Großbritanniens in den Jahren 1854 bis 1867 nach dem Werthe in £ haben sich dieselben wie folgt: gehoben:

1854:	152,389,053 £.	1861:	217,485,024 £.
1855:	143,542,850 „	1862:	225,716,076 „
1856:	172,544,154 „	1863:	248,919,020 „
1857:	187,844,441 „	1864:	274,952,172 „
1858:	164,583,832 „	1865:	271,072,285 „
1859:	179,182,355 „	1866:	295,290,274 „
1860:	210,530,873 „	1867:	275,249,853 „

Darunter figurirt Weizen im Jahre 1854 mit 11,693,737 £., dagegen im Jahre 1867 mit 24,985,096 £.

Das Erdbeben und die Feuersbrunst in Callao.

(Nach einem in diesen Tagen eingegangenen Privatbriefe.)

Callao, 28. August. Kaum hat das unglückliche Callao sich von den Schrecken des gelben Fiebers erholt, und schon wieder scheint es, als hätten sich alle Naturgewalten verschworen, es zu verderben. Am 31. Juli Vormittags fühlten wir einen kurzen Erdstoß, wie er hier nichts Ungewöhnliches ist. Am 13. August aber begann gegen 5 Uhr Nachmittags plötzlich die Erde in beängstigender Weise in der Richtung von S. nach N. zu beben. Es war, wie wenn eine unterirdische Welle unter den Füßen wegrollte, oder wie wenn man auf einem Brette ginge, welches an seinen Enden hin- und hergezogen wird. Um den alterirten Schwerpunkt zu stützen, griff man unwillkürlich nach naheliegenden festen Gegenständen. Doch was ist fest, wenn die Feste der Erde unter uns wankt? Das Aechzen und Stöhnen des Balkengefüges in den Häusern wuchs zu solcher Stärke, daß ich es nicht länger als ¼ Minute im Zimmer aushielt und auf die Straße lief. Hier war Alles Bestürzung und Schrecken. Die Häuser wankten wie Baumwipfel im Winde. Pendeluhren blieben stehen und herabhängende Gegenstände geriethen in Schwingungen, die im Verlaufe des Erdbebens immer heftiger wurden. Es hat diese Naturerscheinung wirklich mehr des Grauenvollen als manche andere, wo die Schönheit der Erscheinung und die Großartigkeit des Verlaufs das bebende Herz unwillkürlich zur Bewunderung hinreißt und aufrichtet. Solche Anhaltspunkte fehlen dem wankenden Muthe ganz und gar in diesem geheimnißvollsten aller Naturschrecken. Irgend ein Engländer hat einmal den Muth steadiness of nerve under exoitement genannt. Ist dem so, dann sind neun Zehntel aller Menschenkinder im Grunde unzweifelhafte Feiglinge. Mit welcher unverständigen Eile sie in die Straßen stürzten, und welche schreckensbleiche Gesichter man zu sehen bekam! Wäre der Fall bei Nacht eingetreten, man hätte interessante Situationen erlebt. Der Stoß dauerte länger als 3 Minuten. Er besteht mehr in einer Seitwärtsbewegung der Erde, welches die Hiesigen sehr bezeichnend sacudimiento (Schütteln) nennen. Trotz der ungewöhnlich langen Dauer hat die Stadt von diesem Stoße eben so wenig Schaden genommen als von dem zweiten, wenn auch kürzeren, doch viel stärkeren. Wir saßen gerade im Marine-Hotel beim Mittagessen, als das alte Haus plötzlich derartig zu wanken anfing, daß unser Wein aus nur halbgefüllten Wassergläsern überfloß und die Flaschen umfielen. Ein guter Freund mir gegenüber erhob sich leichenblaß und stürzte trotz meines guten Zuredens den Kellnern und Hausbewohnern nach, die schon beim ersten Zeichen das Hasenpanier ergriffen hatten, auf die Straße. Die übrige Tischgesellschaft, die aus gutnervigen Amerikanern bestand, aß ruhig weiter. Ob innerlich wirklich ruhig, bezweifle ich; auch stehe ich nicht für unsre Festigkeit, wenn die Sache länger gedauert hätte. Denn der menschliche Muth besteht zum großen, ja zum größten Theil in der Furcht, beim Ausreißen der Erste zu sein.

Mehrere Tage später erst erfuhren wir, daß das Centrum des Erdbebens die Gegend um Arequipa, am Fuße des Vulkans Miste auf 17 Gr. Breite gelegen, war. Auch das plötzliche Anschwellen der See um 11 Uhr Nachts zu ganz ungewöhnlicher Höhe war nur der letzte Ausläufer jener großen Woge, die in den Küstenplätzen des Südens so furchtbare Verheerungen angerichtet hat. Noch sehr gut hat man hier die Katastrophe vom vorigen Jahrhundert im Gedächtniß, wo bei einem Erdbeben die ganze Stadt Callao von einer einzigen 60 Fuß hohen Woge hinweggespült wurde und 5000 Menschen ihren Tod im Wasser fanden. Ein großer Theil unserer Bevölkerung floh daher sogleich nach Bellavista und Lima. So blieb die Stadt ziemlich leer und als in der Nacht vom 14. zum 15. Feuer ausbrach, konnten bei dem unzulänglichen Widerstande die Flammen so mächtig werden, um 46 der schönsten Häuser mit ihren Waarenvorräthen in Asche zu legen. Der Schaden an Immobilien allein wird auf ½ Million Solas angeschlagen. Wunderbarer Weise habe ich den ganzen Feuerlärm verschlafen.

In Arequipa ist die angerichtete Zerstörung furchtbar. Von dieser von 50,000 Einw. bewohnten Stadt ist kein Haus stehen geblieben, außer einigen wenigen Holzgebäuden vor der Stadt. Sämmtliche Brunnen und Teiche sind vertrocknet. Der Hafen liegt hoch und hat nur wenig von Wasser gelitten. Alle Gefangenen, sowie die im Hospital liegenden Kranken, wurden unter den dicken Steinmauern der zusammenstürzenden Gebäude begraben. In Arica vernichtete eine 40 Fuß hohe Woge alle im Hafen liegenden Schiffe oder trug sie, Verwüstung und Tod verbreitend, weit ins Land hinein. So ward unter andern der amerikanische Kriegsdampfer „Waterce" eine Seemeile weit ins Land geschleudert und liegt nun da als ein hilfloses Wrack. Das amerikanische Storeschiff „Fredonia" ging mit Mann und Maus zu Grunde, nur der Capitän und 5 Mann, die zufällig am Lande waren, blieben am Leben. In Iquique ist Alles total zerstört, viele Menschen ertrunken. Die peruanische Corvette „Amerika" liegt ebenfalls, weit ins Land geschleudert, zerschellt da. In Pisaqua sind drei Schiffe im Hafen untergegangen und sehr viele Wohnhäuser zerstört. Das aller seiner Nahrungszweige so plötzlich beraubte Volk muß dem Hungertode verfallen, wenn ihm nicht schnell Lebensmittel zugeführt werden. Von der Limanier Regierung ist dies geschehen, ob aber in hinreichender Weise, kann ich nicht recht glauben. Es ist leicht begreiflich, in welchem kläglichen Zustande die Geschäfte sich hier befinden, in einem Lande, das die Vorsehung durchaus vernichten zu wollen scheint. Spanisches Bombardement, gelbes Fieber, Erdbeben, Feuer- und Wassersnoth und alle 6 Monate eine Revolution! Man muß in diesen Republiken leben, um sich die republikanischen Institutionen gründlich zu verekeln.

Naturforschende Gesellschaft in Danzig.

(Schluß.) In der Sitzung am 21. October theilte Herr Realschullehrer Schultze naturhistorische Notizen über einen Theil des Kreises Carthaus mit. Nachdem er seine Zuhörer durch das Neugarter Thor über Emaus hin auf das bei Nenkau beginnende Hochland, das sich zwischen Danzig, Carthaus und den Schöneberger Höhen erstreckt, geführt hatte, schilderte er eingehend das Radaunenthal von Zuckau über Borkau bis nach Babenthal hinauf in seiner Schönheit. Er erwähnte anerkennend der Besitzer des linken Radaunenufers bei Alt- und Neu-Glincz, welche, voll Sinn für landschaftliche Schönheit, die ihnen gehörenden Ufer und die dieselben begrenzenden Anhöhen wenig oder gar nicht vom Walde entblößten, wogegen das andere Ufer, so weit es im Privatbesitze sei, stellenweise gänzlich sogar der Gesträucher entbehrt, die bis dahin die Abhänge befestigt, und den Vögeln Zufluchtsörter zum Nesterbau gewährt hätten. Damit unsere Landschaft nicht ganz ihres poetischen Schmuckes beraubt werde, sprach der Vortragende den Wunsch aus, daß die Besitzer des Radaunenthales von Prangschin an über Bölkau, Prangenau bis Mehsau und Bortsch hin, denen trotz des Nützlichkeitsprinzips noch ein wenig Schönheitssinn geblieben wäre, es für ewige Zeiten auf ihre Besitzungen hypothekarisch für sich und ihre Nachfolger eintragen ließen, daß weder die Abhänge noch der Saum der das Radaunenthal bildenden Anhöhen von Wald und Gebüsch entblößt würden. Er schloß diesen Theil seines Vortrages mit der Bitte an seine Mitbürger: doch die Perlen, welche die Heimat in ihren köstlichen Landschaftsbildern ihnen darböte, nicht zu verschmähen, sondern, statt in der Ferne die Naturschönheiten mühevoll aufzusuchen, erst in der nächsten Nähe das zu genießen, was ihnen so reichlich geboten werde.

Nun ging Redner auf eine wissenschaftliche Beleuchtung des Radaunenthales und der Landschaft bis zu den Radaunenseen in mineralogischer, zoologischer, und botanischer Hinsicht über. Er legte der Gesellschaft verschiedene Versteinerungen vor, die er auf dem tertiären Boden der Thalsohle der Radaune und des Glembecko-Sees bei Bankau gesammelt hatte, so Orthoceras, Scyphias, Calamites rc.; ferner ein Bruchstück eines erratischen Blockes, der Grauwacke angehörend, das Graphit enthielt, Vivianit oder phosphorsaures Eisen-Oxydul-Oxyd, dessen sich die dortigen Gutsbesitzer, indem sie es mit Moorerde und Mergel vermischen, als eines trefflichen Düngungsmittels bedienen. — Aus dem Reich der Thiere nannte er unter andern den Siebenschläfer Myoxus glis, die Gartenmaus Myoxus nitela, den Seeadler Haliaeetos albicilla, die Schneeeule Strix nyctea, die Mandelkrähe Coracias garrula, den Auerhahn und den Birkhahn Tetrao urogallus und tetrix, die schwarze Otter Pelias prester, den Laubfrosch Hylea arborea, von dem er ein lebendes Exemplar vorzeigte, das auf dem Knie des rechten Hinterbeines einen stark ausgeprägten Ansatz zu einem Fuße in Form eines Fingers zeigte. Aus der Klasse der Insecten und Weichthiere wurden einige der Thiere vorgezeigt, welche der Vortragende im Laufe der Zeit in diesen Gegenden zu beobachten Gelegenheit hatte. Aus der Flora hob er nur die seltensten zum größten Theil von ihm selbst dort zuerst aufgefundenen Sachen hervor. Er zeigte z. B. Cypripedium, Dentaria bulbifera, Bupleurum longifolium, Pleurospermum austriacum, Laserpitium pontenicum, Centaurea austriaca, Saxifraga Hirculus, Blechnum, Spicant, Asplenium Trichomanes, Isoetes lacustris u. a. m. Dabei machte er gleichzeitig darauf aufmerksam, daß die Bodencultur alle die seltenen Pflanzen nach und nach verdrängen werde, und daß es daher wünschenswerth sei, wenn in der nächsten Umgebung Danzigs ein botanischer Garten angelegt werden könnte, wo alle jene seltenen Gewächse eine Zufluchtsstätte fänden. Geeignete Plätze wären schon da, es käme nur auf den Wohlthäter an, der ein Stück seines Besitzthums zu diesem Zwecke opfern würde.

Danzig, den 8. November.

* [Zu den Stadtverordneten-Wahlen.] Die von Hrn. Kaufmann G. Schmidt (Fischmarkt) zu gestern Abend in den großen Saal des Gewerbehauses berufene Versammlung von Wählern der III. Abtheilung „behufs (wie das betreffende Inserat besagt) Aufstellung eigener Candidaten resp. Ergänzung der von der gemeinsamen Versammlung (am 31. Oct. c. unter dem Vorsitze des Hrn. G. Schmidt) aufgestellten Candidatenliste“ war von 25 Personen besucht. Herr G. Schmidt ersuchte die Versammlung, wenn sie bei der geringen Betheiligung es für nöthig befinde, einen Vorsitzenden zu wählen und übernahm, da der von einem der Anwesenden als Vorsitzender vorgeschlagene Hrn. Justizrath Weiß sich nicht im Saale befand, den Vorsitz. Nachdem Hr. G. Schmidt die Bitte ausgesprochen, der Tagesordnung gemäß Vorschläge zu machen, und Niemand sich hierfür zum Worte gemeldet, stellte Hr. Siebentritt den Antrag, die in der am Mittwoch von der allgemeinen Wählerversammlung aufgestellten Candidaten en bloc zu acceptiren, da kein Grund vorliege, für dieselben Andere aufzustellen. Man möge für die dritte Abtheilung folgende Männer wählen: für den 1. Bezirk: HH. O. Helm, G. Karl und R. Mischke; für den 2. Bezirk: HH. Herm. Gronau und Radewald; für den 3. Bezirk: HH. H. A. Paninski sen. und C. O. Thiel. Der Hr. Vorsitzende schloß hierauf die Sitzung, da Niemand gegen den Antrag des Hrn. Siebentritt etwas einzuwenden hatte. Die ganze Verhandlung hatte 10 Minuten Zeit in Anspruch genommen.

* In der letzten Sitzung des Gewerbevereins kam, nachdem Hr. Professor Tröger einen Vortrag gehalten über die Versuche, eine nordöstliche Durchfahrt über den Nordpol zu finden, u. A. die Frage zur Verhandlung: „woran es liegen möge, daß in unserer Stadt so wenig Interesse für Fabrikanlagen und industrielle Unternehmungen vorhanden.“ Der Hr. Vorsitzende beantwortete diese Frage dahin, daß derartige industrielle Anlagen bedeutende Capitalien erforderten, für diese aber von den Besitzern Wege aufgesucht und benutzt würden, auf denen sie den höchsten Ertrag böten. Der Holz- und Getreidehandel dominire hier, das Exportgeschäft vermindere das Interesse an industriellen Unternehmungen, die Anforderungen der Neuzeit würden aber voraussichtlich bald die Speculation auf andere Bahnen lenken, und in erwünschter Weise die Errichtung industrieller Etablissements fördern. Wir hoffen das Letztere auch. Wir haben uns wiederholt darüber ausgesprochen, daß für unsere Stadt und für unsere ganze Provinz die Förderung industrieller Anlagen eine Lebensfrage ist. Die Bedingungen dafür sind vorhanden und auch das Capital, das sich jetzt ausländischen Fonds ꝛc. zuwendet, würde sich für Industrie-Unternehmungen gewinnen lassen, wenn erst einmal der Beweis dafür geliefert ist, daß dieselben mit Vortheil hier durchzuführen sind. Der Stand der Arbeitslöhne ist unserer Meinung nach kein Hinderniß; wir glauben, es sind hier Arbeitskräfte eben so billig, wie anderswo. Nur noch kürzlich hörten wir von einem wohlhabenden Industriellen, der in unserer Stadt geboren und erzogen ist, als er hier zum Besuch anwesend war, die Ansicht ausgesprochen, daß in Danzig die Verhältnisse für industrielle Unternehmungen, durchaus nicht so ungünstig liegen, wie man bisher immer angenommen habe.

* In der von dem Gründungs-Comité des bereits früher erwähnten Hypotheken-Vereins zu gestern Abend berufenen Versammlung von Hausbesitzern wurde das Statut des Vereins notariell vollzogen.

⁑ [Verein junger Kaufleute.] Nach Erledigung des Fragekastens wurde in der gestrigen General-Versammlung Mittheilung von dem Beschlusse der Inhaber von Cigarren- und Tabakshandlungen gemacht, an Sonn- und Feiertagen Nachmittags um 6 Uhr die Geschäftslokale zu schließen. Im Statut soll ein Paragraph eingeschaltet werden, wonach Mitglieder auswärtiger aber dem Verbande angehörender Vereine dem hiesigen ohne Zahlung des statutenmäßigen Eintrittsgeldes beitreten können. Durch Ballotage wurden 6 neue Mitglieder aufgenommen und zum Schluß wurde von Hrn. Grauert ein Vortrag über „Gewürze“ gehalten.

Elbing, 6. Nov. [Wasserleitung.] In der Sitzung des Gewerbevereins am 2. d. hielt Hr. Fr. Wernick einen Vortrag über die gegenwärtig in der Ausführung begriffene Wasserleitung von den Prangenauer Quellen nach Danzig. Nach den Ausführungen des Hrn. Redners würden die Kosten für eine ähnliche Unternehmung für Elbing etwa 100,000 Rℓ betragen. In Folge einer Aufforderung des Magistrats wird Hr. Baurath Henoch am Sonnabend eine Untersuchung des Terrains unserer Umgegend anstellen.

Elbing. [Zunahme von Depositen.] Einen Beweis, daß sich die Verhältnisse in dem uns zunächst gelegenen Theile der Provinz, gegen vergangenes Jahr gebessert haben, ergiebt folgender von dem „N. E. A.“ mitgetheilter Nachweis der Einzahlungen von Depositen bei hiesigen Geldinstituten. Es wurden an Depositen eingezahlt im Monat October:

	1867.			1868.		
	Rℓ	Sgr.	₰	Rℓ	Sgr.	₰
Handwerkerbank .	1855	21	10	4369	12	6
Sparkasse . . .	27046	25	8	27608	24	—
Creditbank . . .	70318	—	6	110588	21	6

Vermischtes.

⁂ Ein Nähmaschinenfabrikant in Paris hat sein Magazin mit dem Namen „Zum Zündnadelgewehr“ beehrt.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Vlissingen, 2. Nov.: Martha, Benicke, — von Hull, 3. Nov.: Irwell (SD), Lowery.

Angekommen von Danzig: In Aberdeen, 31. Oct.: Talisman, Scharlau, — in Hull, 2. Nov.: Severn (SD), Forth.

Hjörring, 5. Nov. Die Holländische Kuff „Hoop“, Boompaal, mit Balken von Danzig nach Delfzyl, ist bei Rödhuus gestrandet. Besatzung gerettet.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Metorologische Depesche vom 7. November.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	334,3	5,6	W	schwach	trübe.
6	Königsberg	334,0	0,4	NW	s. schwach	trübe.
6	Danzig	333,8	0,6	WSW	schwach	bed. Reif.
7	Cöslin	333,2	2,4	SOS	schwach	bed.
6	Stettin	332,7	1,2	SW	stark und	Nebel.
6	Putbus	331,0	2,8	W	do.	do.
6	Berlin	331,8	1,0	S	do.	do.
7	Flensburg	332,4	1,6	NO	schwach	bed. Reif.
7	Haparanda	329,3	3,4	SW	schwach	heiter.
7	Stockholm	332,2	1,4	WNW	ruhig	heiter.
7	Helder	333,9	6,1	NNW	stark	hohle well. See.
7	Petersburg	330,9	2,7	S	stark	Nachts Reg.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge.

* Eilzug, ** Courierzug (1. und 2. Kl.) } von Dirschau ab.

Abgang nach	Berlin	*4,50 früh.,	11,41 Vormittags,	**6,17 Abends.
Ankunft von	Berlin	**9,49 Vormittags,	4,1 Nachmittags,	10,42 Abends.
Abgang nach	Königsberg (Eydtkuhnen.)	**7,54 früh,	11,41 Vormittags,	*7,26 Abends.
Ankunft von	Königsberg (Eydtkuhnen.)	*7,26 früh,	4,1 Nachmittags,	**9 Abends.

Neufahrwasser		früh	Vorm.	Nachm.		Abds.
Abgang nach	Legethor	7,41.	10,4.	1,29.	4,16.	9,15.
	Hohethor	7,57.	10,18.	1,45.	4,32.	9,31.
Ankunft von	Hohethor	9,17	11,14.	3,32.	6,28.	10,32.
	Legethor	9,31	11,26.	3,46.	6,42.	10,46.

74. Poggenpfuhl 74

werden alle Arten Seiden- und Wollenstoffe gewaschen und erstere in allen neuesten Farben gefärbt. Auch werden Tüll- und Mullsachen, feine Stickereien, Long-Shawls, Casimir- und Crêpe-de-chine-Tücher, sowie auch Federn, sauber gewaschen und in allen Farben gefärbt und gekräuselt; Glacé- und waschlederne Handschuhe werden nach einer unübertrefflichen Methode gewaschen.

Cäcilie Marx, Ww.

Bezugnehmend auf obige Empfehlung habe ich der Frau Wittwe C. Marx meine unübertreffliche, unterm 29. September im Intelligenzblatt angebotene Lyoner chemische Kunstwäscherei und Färberei practisch und gründlich **alleinig** mitgetheilt, sowie auch Glacé- und waschlederne Handschuhe nach meiner **alleinigen** ganz vorzüglichen Methode zu waschen erlernt, welcher letzteren an Zarte und Elasticität keine nachkommt.

Wm. Schémann,
Chemiker und Kunstfärber.

Hämorrhoiden!

Geehrter Herr Daubitz!

Seit länger als 10 Jahren habe ich an **Hämorrhoidalbeschwerden** zu leiden gehabt, wozu sich in den letzten Jahren auch noch ein Blasenübel eingestellt hat, so daß ich von Zeit zu Zeit ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. **Vor etwa 10 Wochen wurde mir Ihr Liqueur als ein probates Mittel gegen dieses Uebel empfohlen,** und seitdem ich alle Morgen ein Schnäpschen davon trinke, bin ich von dieser lästigen Krankheit befreit. —

Ich ersuche Sie 2c. Ich werde auch **hierorts dieses herrliche Mittel Allen empfehlen.**

Sülz in Mecklenb.-Schwerin, den 25. April 1868. (3222)

Ergebenst
F. Westendorff, Caline-Beamter.

Victoria-Crême.

Schnell und sicher, unter Garantie des Erfolges, beseitigt das von uns erfundene Schönheitsmittel Victoria-Crême: Pickel, Finnen, Flechten und Hautausschläge jeder Art. Die Anwendung dieser unübertrefflichen Crême ist höchst einfach, die Wirkung eine erstaunlich schnelle.

Die ungeheuere Verbreitung dieses wirklich reellen Beseitigungsmittels wird ohne Zweifel zu vielen Nachahmungen Veranlassung geben, deshalb warnen wir das Publikum vor dergleichen Falsificaten und bitten gefälligst darauf zu achten, daß jede ächte Büchse „Victoria-Crême" gesiegelt ist und unsere Firma mit eingebrannter Schrift enthält.

Geprüft und genehmigt von der Medicinalbehörde zu Leipzig.

In Original-Büchsen mit Gebrauchs-Anweisung à 20 Sgr. und 1 Rthlr. (1425)

Kamprath & Schwartze,
Parfümerie- u. Toiletteseifen-Fabrikanten in Leipzig.

Alleiniges Depôt für Danzig bei **Albert Neumann**, Parfümeur, Langenmarkt No. 38.

Das große Loos von Zweimalhundert Tausend Gulden,

sowie weitere Gewinne von fl. **50,000**; **25,000**; **2** mal **20,000**; **2** mal **15,000**; **2** mal **10,000** 2c. 2c. kann man auch diesmal wieder erlangen in der von Königl. Preuß. Regierung genehmigten und somit **in der ganzen Königl. Monarchie erlaubten Frankfurter Stadtlotterie,** deren Gewinnziehung 1. Classe schon am 9. und 10. December stattfindet. Der Unterzeichnete hält hierzu seine bekannte glückliche Haupt-Collecte, mit ganzen Loosen à Thlr. 3. 13, Halben à Thlr. 1. 22, Vierteln à 26 Sgr. (Pläne und Listen gratis) gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages bestens empfohlen.

Der bestellte Hauptcollecteur
Rudolph Strauss,
in Frankfurt am Main.

Durch directe Betheiligung in meiner Haupt-Collecte genießt man den Vortheil, von Schreibgeld-Berechnung 2c. ganz verschont zu bleiben. (3127)

Ein Forstmann sucht in gut erhaltenem Zustande:

„Ratzeburg, die Forstinsecten Deutschlands",

Erster Band, 2. Auflage, 1839, oder auch **alle 3 Bände** zu einem **mäßigen** Preise, gegen **gleich baare** Zahlung. Gefällige Anerbietungen werden erbeten von **J. Heyden** in Berlin, Naunyn-Str. 22. (3125)



Norddeutscher Lloyd.
Regelmäßige Postdampfschifffahrt

BREMEN und NEWYORK,

Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Newyork:	Von Bremen:		Von Newyork:
D. **Deutschland**	14. November	10. Decbr.	D. **Hansa**	5. December	31. Decbr.
D. **Rhein**	21. „	17. „	D. **America**	12. „	7. Jan. 1869.
D. **Main**	28. „	24. „			

Ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag.

Passage-Preise bis auf Weiteres: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.

Fracht £ 2 mit 15 % Primage p. 40 Cbf. Bremer Maße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

BREMEN und BALTIMORE,

Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Baltimore:	Von Bremen:		Von Baltimore:
D. Baltimore	1. November	1. December.	D. Baltimore	1. Januar 1869.	1. Februar 1869.
D. Berlin	1. December	1. Januar 1869.	D. Berlin	1. Febr. 1869,	1. März 1869.

Ferner von Bremen u. Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Vierten des Monats.

Passage-Preise bis auf Weiteres: Cajüte **120** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Crt., Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler.

Fracht bis auf Weiteres: £ 2 mit 15 % Primage per 40 Cubikfuß Bremer Maße.

BREMEN und NEW-ORLEANS

ausgehend und rückkehrend **Southampton** und **Havana** anlaufend:
D. **Bremen** am 11. November.

Passage-Preise nach **Havana** und **New-Orleans:** Erste Cajüte **200** Thaler, zweite Cajüte **150** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Courant.

Fracht £ 2. 10 mit 15 % Primage per 40 Cubikfuß Bremer Maße.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (1431)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.
Crüsemann, Director. H. Peters, zweiter Director.

Für vorstehende Dampfer ist zu **festen Contractabschlüssen** ermächtigt die concessionirte **Auswanderungs-Agentur** von (2109)

Robert Sydow in **Königsberg.**
Französische Straße No. 3.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab, der von der Königl. Regierung concessionirte

General-Agent
Leopold Goldenring in Posen.
(2807)

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Dampfschifffahrt** nach

Havana und New-Orleans,

Hâvre anlaufend,

	von Hamburg	von Havre
Dampfschiff **Teutonia** . . .	am **1.** December,	am **4.** December,

und ferner am **31.** December, **1.** Februar und **1.** März **1869.**

Passagepreis nach Havana oder New-Orleans:
Erste Cajüte Pr. Crt. Rthlr. **200.** Zweite Cajüte Pr. Crt. Rthlr. **150.** Zwischendeck Pr. Crt. Rthlr. **55.**

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concess. General-Agenten **H. C. Platzmann in Berlin,** Louisenstr. 1 und Louisenplatz 7.

Zeugniß.

Die **Stollwerck**'schen **Brust-Bonbons** habe ich einer näheren Prüfung unterworfen und nachdem ich mich von ihrer vortrefflichen Composition überzeugt, keinen Anstand genommen, sie meinen Patienten zu empfehlen! Ich bescheinige hiermit öffentlich, daß ich der Caramellen günstige Wirkung bei selbst langwierigen Catarrhen, ganz besonders bei Reizhusten wahrzunehmen vielfach Gelegenheit hatte.

Districtsarzt Dr. **Walloth.**

In versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 4 Sgr. stets auf Lager in Danzig bei Alb. Neumann, Langenmarkt 38, F. E. Gossing, Carl Marzahn, Berent J. Cohn, Carthaus H. Rabow, Christburg R. H. Otto, Elbing M. A. Christophe, Fischerstr. 6 Bernh. Janzen, J. F. Kaje, Pr. Holland C. E. Weberstädt, Marienburg Apth. J. Leistikow, Neustadt H. Brandenburg, Pelplin J. F. Müller, Saalfeld Chr. Preuß, Schöneck D. Wodrich, Stargardt Alb. Bauch, Stuhm Apoth. H. Schulz, Tiegenhof Apth. A. Knigge. (2146)

Wissenschaftliches Urtheil über den Schlesische Fenchelhonig-Extract von L. W. Egers in Breslau.

Das durch seinen sehr verbreiteten Gebrauch bereits seit vielen Jahren bekannte Gesundheitsmittel des Fabrikanten Herrn L. W. Egers in Breslau, genannt: „Schlesischer Fenchelhonig-Extract" habe ich einer wissenschaftlichen analytisch-chemischen und pharmacologischen Prüfung unterworfen. Durch diese Prüfung hat sich herausgestellt, daß das betreffende Gesundheitsmittel vollkommen frei von schädlichen Stoffen und Bestandtheilen ist, und im Gegentheil nur solche Bestandtheile enthält, welche für die Gesundheit sehr zuträglich sind. Es kann daher mit Recht dieser Fenchelhonig-Extract als ganz vortreffliches Hausmittel bei den verschiedenartigsten Brust- und Halsleiden z. B. Husten, Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung u. s. w. bestens empfohlen werden, um so mehr, da dasselbe, wie ja allgemein bekannt, seine ausgezeichnete Wirksamkeit auch schon in sehr vielen Fällen bewährt hat. Ich bekenne mich übrigens der Wahrheit gemäß zu dem vorstehenden Zeugniß und Urtheil, dem Herrn Fabrikannten L. W. Egers in Breslau es ganz überlassend, davon jeden beliebigen Gebrauch zu machen.

Berlin, den 4. Februar 1868.

Dr. **Heß,**
Königl. Pr. approb. Apotheker und Chemiker 1. Klasse,
wissenschaftlicher Untersucher u. Sachverständiger 2c.

Alleinige Niederlage bekanntlich nur bei **Herm. Gronau, Albert Neumann** und **Richard Lenz** (Jopengasse No. 20, neben der Homann'schen Buchhandl.) in Danzig **H. L. Pottlitzer** in Freystadt, **Schultz** in Marienburg, **J. W. Frost** in Mewe, **B. Wiebe** in Deutsch-Eylau. (1536)

Königliche Heilnahrungsmittel, von gekrönten Häuptern gewürdigt und anerkannt von Millionen aus dem Publikum.

Ihre Majestät die Kaiserin von Oesterreich erhielt während Ihrer Krankheit im Jahre 1861 das Hoff'sche Malzextract als Heilnahrungsmittel. Ihre Majestät die Kaiserin Eugenie von Frankreich empfindet den außerordentlich wohlthuenden und stärkenden Genuß desselben. Seine Maj. der König von Dänemark sagte: „Ich habe mit Freuden die heilsamen Erfolge des Hoff'schen Malzextracts bei mir und den Meinigen wahrgenommen." Die dem Fabrikanten verliehenen Hoflieferantenbrevets geben Zeugniß von dem sanitären Werth des Malzextracts und der Malz-Chokolade des Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmsstr. 1.

Karlsdorf, 30. Septbr. 1868. Nach so vielen glücklichen Versuchen mit Ihren berühmten Heilnahrungsmitteln (Malzextract, Malzchokolade) finde ich mich veranlaßt, bei Patienten Anwendung davon zu machen.

Hubert Richter, pr. Arzt.

Die Niederlage befindet sich in Danzig bei **Albert Neumann**, Langenmarkt No. 38, und **Stelter** in Pr. Stargardt. (2038)

Das militär. Pädagogium

unt. **Dr. Killisch,** Berlin, Commandantenstr. No. 7, bereitet für **alle Militairexamen** schnell und gut vor. Gute Pension. Neue täglich aufgenommen. Schon über 1500 vorbereitet. (1467)

Wichtig für Korn- und Holzfirmen.

Danziger Häuser, welche aus **Galizien** auf der Weichsel Korn und Holz zu beziehen wünschen, belieben sich zu wenden an: **Hrn. A. Wieckner in Rzeszów, Galizien.** (2430)

Aerztliche Anzeige.

Dr. Eduard Meyer, Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten, Schwächezustände 2c. in Berlin, Kronenstr. 17, wird fortfahren, Auswärtige, die **bald und dauernd** genesen wollen, nach seiner **bewährten brieflichen Heilmethode** zu behandeln. [2468]

Dr. A. H. Heim, Specialarzt in Nurnberg, ertheilt Geschlechtskranken zur raschen und gründlichen Heilung brieflich Consultation. Durch ganz neue südamerikanische Mittel wird syphilitische Erkrankung ohne Merkur und Jod in 10—14 und jede Gonorrhoea in 12—16 Tagen geheilt. (1464)

Antiseptisches Waschwasser.

Nach Vorschrift des Herrn Geh. Sanitätsrathes Dr. **Burow,** zur gefahrlosen Beseitigung übelriechender und scharfer Schweiße, gegen das Wundwerden der Füße, Durchliegen bei langwierigen Krankheiten, sowie zur **Zerstörung übertragener Ansteckungsstoffe.** Die ½-Quartflasche 10 Sgr. mit Gebrauchsanweisung.

Niederlage in Danzig bei Herrn (1433)
Albert Neumann,
Langenmarkt No 38.

W. Neudorff & Co. in Königsberg in Pr.

Zahnseife und Zahnpasta von A. H. A. Bergmann in Waldheim

— zwei amtlich geprüfte, zuverlässige und bewährt befundene Schönheitsmittel, empfiehlt in Original-Packungen à 3, 4, 6 und 7½ Sgr. (1427)

Albert Neumann,
Langenmarkt No. 38.

Muscauer Moorerde

à Scheffel 15 Sgr. excl. Verpackung, als trockener Umschlag das Vorzüglichste gegen

Gicht- u. rheumat. Beschwerden

versendet nebst Gebrauchsanweisung gegen Nachnahme des Betrages (3200)
C. L. Bartsch, Oeconom des Bades **Muscau.**

Streichhölzer

vorzüglicher Qualität, 3 große Pappschachteln für 2 Sgr., Wiederverkäufern billigst, empfiehlt

Albert Neumann,
(119) Langenmarkt No. 38.

Zur gefälligen Notiz

sowohl denjenigen **Gicht-, Hämorrhoidal- und Bleichsucht-Kranken,** die ich in Behandlung habe, als auch denjenigen, die meine Hilfe in Anspruch zu nehmen beabsichtigen, hiermit zur Nachricht, daß ich von **Coburg** nach **Berlin** übergesiedelt bin. (2895)

Dr. Müller,
jetzt **Berlin,** Mauerstr. 63, 1 Tr.
Curprospecte gratis und franco.
Minderbemittelte finden Berücksichtigung.

Die Maschinen-Papierfabrik
von
C. F. Weissner & Sohn,
in **Raths-Damnitz bei Stolp i. Pommern,**
empfiehlt ihr Lager vorzüglicher Post-, Schreib-, Concept-, Druck-Papiere. Lager in Danzig bei Herrmann Kramer. (1900)

Ventilatoren. Patent 1868.

Für 1. 3. 6. 12. 24. 48. 96 Schmiedefeuer
Kost. 5. 8. 12. 24. 36. 72. 100 Thlr. Pr. Ct.
od. schmelz. 3 Ctr. pr. St. pr. Feuer, Trockn. 2c.

C. Schiele in Frankfurt a. M.,
Neue Mainzerstraße No. 12.
(Die Firma **C. Schiele & Co.** ist erloschen.)

L. Heidborn's Stralsunder Spielkarten,

größte Fabrik Norddeutschlands, anerkannt feinstes, haltbarstes und dadurch **billigstes** Fabrikat.

Geschäfts-Bücher aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **J. C. König & Ebhardt, Hannover,** empfehlen zu Fabrikpreisen

Emil Rovenhagen.
A. de Payrebrune.

NB. Bücher mit besonderen Liniaturen werden auf Bestellung angefertigt.

Conto-Corrente in verschiedenen Liniaturen empfiehlt

Emil Rovenhagen.

Amerikanische Tabake

aus der Fabrik von **G. W. Gail & Ax, Baltimore,** zu herabgesetzten Preisen, bei

Emil Rovenhagen.

Daten-Anzeiger pro 1869 haben erhalten (3077)

Emil Rovenhagen.
A. de Payrebrune.

Musik-Unterricht.

Aufnahme neuer Schüler für Klavier, Violine u. Composition Heiligegeistgasse No. 72. **August Weyher.**

Die Herberge zur Heimath,
Danzig, große Mühlengasse No. 7,
bietet allen Wanderern ein reinliches Lager, gute Kost, sowie den Arbeitsuchenden nach Kräften Rath und Hilfe. (5557)

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld

versichert Gebäude aller Art, Mobilien, Waaren, Einschnitt, Vieh und Inventarium **in der Stadt und auf dem Lande** gegen angemessene billige Prämien, bei welchen nie Nachzahlungen zu leisten sind und gewährt den Hypothekengläubigern bei vorheriger Anmeldung sichern Schutz.

Der unterzeichnete General-Agent, sowie die Special-Agenten:
Herr Kfm. **J. Kowalek**, Heiligegeistg. No. 13,
Herr Kfm. **F. E. Schlücker**, Jacobsthor No. 2,
Herr **Gustav Böttcher**, Paradiesgasse No. 20,
sind bereit nähere Auskunft zu geben und Anträge entgegenzunehmen.

HEINRICH UPHAGEN,
[1547] Langgasse No. 12.

---

155. Frankfurter Stadt-Lotterie.

Zur bevorstehenden Ziehung 1. Classe sind ganze Loose à Thlr. 3 — 13 Sgr., halbe à Thlr. 1 — 22 Sgr. und Viertel à 26 Sgr., unter Zusicherung reellster Benung zu beziehen durch

J. Blum,
(2771) Hauptcollecteur,
Frankfurt a. M.

Dr. jur. C. F. Gräfe,
Advocat.
Bremen. (1436)

Bernhard Supper,
Wachsbleicher und Wachswaaren-Fabrikant in Breslau,
empfiehlt der hochwürdigen Geistlichkeit sein Fabriklager gelber u. weißer Wachskerzen und Wachsstöcke von chemisch-reinem Bienenwachs zu den billigsten Preisen. (1302)

Lager
von
Schaeffer & Walcker
in Berlin.
Fabrik für Gas- u. Wasseranlagen
bei
C. Brüggemann,
Ketterhauergasse 4. (2711)

Die Bürsten-Fabrik
von
Wilhelm Voges in Graudenz
befindet sich
nach wie vor
in den Räumen der Königlichen Straf-Anstalt daselbst.

Es werden sämmtliche Bürsten-Waaren für Toilettte, Haus, Stall, gewerbliche und technische Zwecke angefertigt. (3084)

Der Director der Königl. Zwangs-Anstalten.
v. Schlaberndorff.

Keinen nassen Fuß und kein hartes Leder mehr!

Apotheker Elsner's weltberühmtes **Lederöl** ist bis jetzt das beste Mittel, um Fußbekleidungen, Pferdegeschirre, Wagenverdeckleder, überhaupt Leder aller Art geschmeidig zu machen und vor Nässe zu bewahren. Fußbekleidungen mit diesem Oel bestrichen lassen auch bei dem größten Schutz keine Feuchtigkeit durch und hat Jeder, der Elsner's Lederöl anwendet, nur einen ganz trocknen und warmen Fuß. (3240)

Große Originalflaschen à 10 Sgr. sind zu haben im Depot für Danzig und Provinz Preußen bei

Franz Jantzen,
Droguen und Parfümerien-Handlung,
Hundegasse 38.

Teltower Rübchen.

Da die Rübchen-Ernte bereits begonnen hat, so erlaube ich mir die ganz ergebene Anzeige, daß ich auch in diesem Jahre diesen Artikel versende und empfehle die Rübchen als ausgezeichnet. Preise billigst. (3217)

C. F. Krause in Teltow,
Exporteur der Telt. Dauer-Rübchen.

Gute Kocherbsen
sind zu haben und **50 Schafe** werden zur Ueberwinterung angenommen auf dem Pfarrhofe zu Camin, W. Pr. (3156)

Ein in gutem baulichen Zustande befindliches Haus in der Jopengasse, mit 10 heizbaren Zimmern, Seiten- und Hintergebäude, ist bei 4 Mille Anzahlung zu mäß. Preise käuflich u. Näheres im Comptoir, Langgasse 29, 1 Tr. h., zu erfahren. (2893)

Ein junger verheiratheter Kaufmann aus guter Familie, welcher durch herbe Verluste seine selbstständige Stellung eingebüßt hat, sucht bei bescheidenen Ansprüchen ein Placement in einem kaufmännischen oder Fabrikgeschäft. Bei Uebernahme von Kassenverwaltungen ist derselbe im Stande eine nicht unbedeutende Caution zu leisten. Gef. Offerten sub G. D. No. 3039 werden in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Königliche Preußische Ostbahn.



Auf der Strecke **Danzig-Neufahrwasser** tritt vom 5. November d. J. ab bis auf Weiteres in Stelle des gegenwärtigen, der nachstehende **Fahrplan** in Kraft:

Richtung: Danzig-Neufahrwasser.

Stationen.	Gemischte Züge mit Personenbeförderung in allen vier Wagenklassen. No. I U. M.	No. V U. M.	No. VII U. M.	No. XXXI U. M.	No. XXXIII U. M.
Abfahrt	Vrm.	Nchm.	Mrg.	Nachm.	Abends
Danzig Legethor	10 4	4 16	7 41	1 29	9 15
Danzig Hohethor	10 18	4 32	7 57	1 45	9 31
Neufahrwasser	10 30	4 47	8 12	2 —	9 46

Richtung: Neufahrwasser-Danzig.

Stationen.	Gemischte Züge mit Personenbeförderung in allen vier Wagenklassen. No. II U. M.	No. VI U. M.	No. XXX U. M.	No. XXXII U. M.	No. XXXIV U. M.
Abfahrt	Abds	Vrm.	Vrm.	Nachm.	Abds.
Neufahrwasser	6 11	11 —	9 —	3 15	10 15
Danzig Hohethor	6 28	11 14	9 17	3 32	10 32
Danzig Legethor	6 42	11 26	9 31	3 46	10 46

Bromberg, den 31. October 1868. (2925)

Königliche Direction der Ostbahn.

Magische Depesche.

Warschau, den 5. November 1868.

Professor Becker,

der kaiserlich russische Hof-Escamoteur und Magnetiseur, trifft für ganz bestimmt am 12. d. Mts hier ein und beginnt am 16. d. Mts. seine erste große

Soirée

Mysterieuse und Miraculeuse

im

Saale des Schützenhauses.

Wegen zu großen Andranges bei seinen Vorstellungen in Warschau, Thorn, Bromberg war Prof. Becker verhindert worden, eher hier einzutreffen. (3195)

Ferd. Laplac,
Secretair und Geschäftsführer.

Hiermit bringen wir zur Kenntniß des Publikums, daß wir den Herrn **Rud. Malzahn in Danzig** zum General-Agenten unserer Gesellschaft für den Regierungs-Bezirk Danzig ernannt haben.

Potsdam, den 1. November 1868.

Deutsche Lebens-, Pensions- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit in Potsdam.

Die Direction
C. Adami. A. L. Bongé.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung erlaube mir obiges Institut zum Abschluß von Lebens-, Pensions- ꝛc. Versicherungen bestens zu empfehlen und ertheile auf alle an mich gerichteten Anfragen bereitwilligst die nöthige Auskunft.

Special-Agenten stelle ich in allen Orten meines Bezirks an und nehme dieserhalb Anträge entgegen.

Danzig, den 1. November 1868.

Rud. Malzahn,
(3169) Langenmarkt No. 22.

Etwas Billiges in echten Havanna-Cigarren.

Verhältnisse halber sehr billig.

Hochfeine Havanna La Preciosa, jede in Staniolhülse, bisher Thlr. 40, jetzt Thlr. 28.
Superfeine Havanna flor America (in Blechbüchsen à 250 St.) bisher Thlr. 28, jetzt Thlr. 20.
Superior Havanna La Minerva, bisher Thlr. 22, jetzt Thlr. 16.
pro 1000 Stück.

Wenn auch Cigarren ein großer Geschmacks-Artikel sind, so finden doch obige wirklich feine Sorten allgemeine Anerkennung, da die Qualität und der Brand nichts zu wünschen übrig lassen und besonders der **auffallend billige Preis** alle Abnehmer im höchsten Grade zufrieden **stellt,** was auch die täglich sich mehrenden **Nachbestellungen** beweisen. Alle Sorten sind in leichter, mittelschwerer und schwerer **Qualität** am Lager. Zur Probe sende **Originalkistchen à 250 Stück pro Sorte spesenfrei** und **franco,** bitte aber mir unbekannte Abnehmer den Betrag der Bestellung beizufügen oder Postnachnahme zu gestatten. (3218)

Leipzig, Bamberger Hof.
A. Friedrich, Importeur.

Für Conditoren und Bäcker offerire:

Zucker, Farine, Succade, Mandeln, Corinthen, Rosinen, Hirschhornsalz, diverse Sämereien, feine Gewürze, Weizenpuder, Vanille ꝛc.

Die Handlung von

Bernhard Braune.

Dombauloose
à 1 Rt. in der Exped. d. Danz. Ztg.

Familien-Verhältnisse nöthigen mich meinen hiesigen Wohnort aufzugeben und beabsichtige ich deshalb meinen hier in der Nähe des Bahnhofes gelegenen Gasthof (unter Anderem Stallung für circa 40 Pferde ꝛc.) sofort mit vollständigem Inventarium zu verkaufen. (3041)

Marienburg, den 4. November 1868.
A. R. Büttner.

---

11 starke Zugochsen
sind in Domachau bei Praust zu verkaufen.

Lindene Stämme, auch 2, 3, 3½" Bohlen werd. gekauft Neugarten No. 6. (3245)

Eine brauchbare hölzerne Papierpresse wird zu kaufen gesucht. Adressen werden erbeten in der Expedition der Danziger Zeitung sub A. U. V.

Ein Gut von circa 400 Morgen, 15 Minuten Chaussee von einer großen Provinzialstadt, Knotenpunkt zweier Eisenbahnen, entfernt, mit einer Melkerei, deren Ertrag mit den Nebengefällen die Zinsen allein sichert, mit schönem Wohnhause und Garten mit über 100 Obstbäumen, Weizen- und Roggenboden, soll eingetretener Umstände halber aus freier Hand verkauft werden. Preis 32 Mille, baare Anzahlung 6—8 Mille. Reelle Käufer wollen ihre Offerten unter poste rest. X. Y. Z. Stolp i. P. einsenden. Unterhändler werden nicht gewünscht. (3215)

Einen Conditor-Gehilfen
sucht **C. Wallner,** Dt.-Eylau. Reisegeld vergütigt. (3194)

Ein Braumeister
wird für eine hiesige bayerische Bierbrauerei sofort verlangt und können sich Bewerber, welche gute Zeugnisse und Fachkenntnisse besitzen, unter Adresse No. 3239 in der Expedition dieser Zeitung melden.

Ein gebildetes, nicht mehr junges Mädchen, musikalisch, sucht, um einen Wirkungskreis zu haben, eine Stelle, wenn auch ohne Gehalt. Am meisten erwünscht wäre der Aufenthalt in einer noblen Familie, in der sie das geistige wie körperliche Wohl kleiner Kinder zu überwachen hätte. Adressen unter No. 3243 in der Expedition dieser Zeitung.

Für ein Glasgeschäft wird ein Lehrling gesucht. Schriftliche Meldungen werden sub No. 3246 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zehn Thaler
demjenigen, der einem tüchtigen und zuverlässigen verheir. **Braumeister,** welcher gute ober- und untergährige Biere zu brauen versteht und noch in Condition steht, eine gute Stelle von gleich oder von Neujahr verschafft. Offerten nimmt die Expedition d. Ztg. unter No. 3131 entgegen.

Ein Wirthschaftsinspector, 31 Jahre alt, wünscht von sogleich eine Inspector- oder Rechnungsführerstelle anzutreten. Sowohl gute Atteste als Empfehlungen der früheren Prinzipäle sind nachzuweisen. Adressen unter No. 3184 in der Expedition dieses Blattes.

Eine Dame, welche längere Zeit als Clavierlehrerin im Auslande gelebt hat und nach einer leicht faßlichen und sicher fortschreitenden Methode unterrichtet, wünscht auch hier in gleicher Eigenschaft beschäftigt zu werden. Herr Pianoforte-Fabrikant **Hugo Siegel** wird die Güte haben, nähere Auskunft zu ertheilen.

Pensionat für Damen, höh. Stände, in e. feinen Hause bester Gegend Berlins, **pr. Mon. 18 Thlr.** Näheres Vormittags bei Frau Postmeister **Fetting,** Gr. Friedrichsstr. 146, 2 Tr. l.

Ein großes Comtoir ist sogleich für den Preis von 90 Thlr. por anno zu vermiethen. Zu erfr. Hundegasse No. 121, parterre. (3220)

Hôtel Deutsches Haus in Danzig,
neu und bequem eingerichtet, empfiehlt sich einem hochgeehrten reisenden Publikum bei prompter und reeller Bedienung ganz ergebenst. (1441)

Otto Grünenwald.

Selonke's Etablissement.

Sonntag, 8. Novbr.: **Große Vorstellung und Concert. Gastspiel des Gesangskomikers Herrn Tholen. U. A.** (auf Verlangen): **Production an der Riesen-Luft-Leiter** (HH. Otto, Paul u. Gustav Braatz). **Production der Kautschuckdame** Frl. Emmy. **Die Leiden eines Choristen** (Hr. Tholen). **Milanolla-Marsch** (Signorina Franzago, Hr. Frappart). **Productionen auf dem englischen Tanzseil** (Frl. Anna, Emmy, Gretchen u. Hr. Otto Braatz). **Die falsche Patti** (Hr. Wohlbrück). **Drei nette Jungen** (Fr. Kliesch, Hr. Kliesch, Hr. Tholen). Anf. 5 Uhr. Entrée für Saal 5 Sgr., für numerirte Plätze und Logen 7½ Sgr.

Meine bereits vorläufig angekündigte Vorlesung: „Eine Beleuchtung des Orakelwesens im Alterthum" wird Freitag, den 13. d. Mts., Abends von 7—8 Uhr, im kleinen Saale des Gewerbehauses stattfinden. Billets à 10 Sgr. sind zu haben in der Conditorei des Herrn Grentzenberg, sowie bei mir Frauengasse No. 29, und bitte ich um zahlreiche Betheiligung.

Dr. Rudloff.

Alle Herren Raucher bitte mein Inserat in heutiger Zeitung zu beachten und mir mit Aufträgen vertrauensvoll entgegen zu kommen.

A. Friedrich in Leipzig.

Frische **echte Kieler Sprotten, feinste Gothaer Cervelatwurst, frischen Chester-Käse u. Neufchateller Käse** empfiehlt (3247)

F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke No. 14.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.